Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 3 (1862)

Vorwort: Vorwort

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Die öftere Nachfrage mancher Freunde nach dem Zürcherischen Taschenbuch hat den allein gebliebenen Herausgeber ermuthigt, nach der unfreiwilligen Unterbrechung zweier Jahre einen neuen Jahrgang folgen zu lassen, und ihm ist durch werthvolle Beiträge die Unterstützung geworden, ohne welche die Ausführung seines Wunsches nicht möglich gewesen wäre.

Möge nun auch die Gunst eines weitern Kreises das Büchlein empfangen! Gerne werden unsere Leser dem bekannten Bilde wieder begegnen, das der Vater des Begründers dieses Taschenbuches von sich selbst entworfen, zumal da es in diesem Abschnitte mit Ereignissen umgeben ist, die für unser Vaterland, ja für die größere Geschichte stets wichtig bleiben werden. Die darauf folgende Lebensbeschreibung des Generals Escher und die Briefe Salomon Geßners führen uns in eine noch etwas fernere Vergangenheit zurück; wenn

jene auf kriegs-, diese auf bücherkundige Leser insbesondere Anziehung üben mögen, so hoffen wir, auch Andern werden die sehr anschaulichen Ausschnitte aus jener Zeit willkommen sein, und wenigstens das früher einmalvernommene Bedenken entfernen, als sollte hier das Alte und Vergangene ausschließlich gerühmt werden. Wenn dann wie in frühern Malen eine Erscheinung aus der großen Reformationszeit dem Leser entgegentritt, und endlich eine dichterische Darstellung aus der lebendigen Gegenwart, ja in der Sprache des Landes, das Ganze abschließt, so erfreut sich wohl das Büchlein auch der wünschbaren Mannigfaltigkeit. Und so sei es denn einer freundlichen Aufnahme bestens empfohlen!